

Deutsches Schauspielhaus Hamburg 11/2021

Schauspielhaus

1/Mo

Gemischtes Doppel

Sehen Sie zwei Stücke zum halben Preis! Im November bieten wir Ihnen am 14./11 »Der Geheimagent« und am 26./11 »Trutz« als Gemischtes Doppel an. Das Kombi-Ticket ist für die Platzgruppen A bis D mit 50% Ersparnis auf den Vollpreis an der Theaterkasse, telefonisch und online buchbar.

2/Di

Wittgenstein – Die Welt ist alles, was der Fall ist

Lesung mit Musik
Mit: Wolfram Koch, Nicolai von Schweder-Schreiner
20.00–21.20 / € 25/erm. 10

3/Mi

Poetry Slam

Kampf der Künste
Hamburg vs. Berlin
Moderation: David Friedrich
20.00 / € 27-15

4/Do

J'accuse!

von René Pollesch
Pollesch / Steiner / Braun / Dahnke / Meier
Mit: Hara, Nikolaus, Richter, Rois, Tietjen
20.00–21.15 / PK2 (€ 40–9)

5/Fr

Kindeswohl

von Ian McEwan
Bühnenadaptation des Romans »The Children Act« von Karin Beier und Sybille Meier aus dem Englischen von Werner Schmitz
Beier / Schütz / Klein / Gollasch / ter Meulen / Meier
Mit: Behren, Dippe, Herwig, Jöde, Kampwirth, Wieninger / Musiker*innen: Dethleffsen, Heupel, Tessmann
20.00–22.00 / PK3 (€ 53–11)

6/Sa

Richard the Kid & the King

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021
nach William Shakespeare / Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval
Deutsch von Rainer Kersten
Henkel / Brack / Bruns / Casper / Baud / Meier, Schwieter
Mit: Beckmann, Hara, Herwig, Schmidt, Solbach, Strong, Stucky, Van Boven, Weber
19.00–22.50 / PK3 (€ 53–11)

7/So

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!

von Elfriede Jelinek
Beier / Bischoff / Naujoks / Gollasch / Renke / ter Meulen / Garrido / Rocamora i Torà / Thiele
Mit: Israel, Kampwirth, Mattes, Richter, Rudolph, Scheidt, Stötzner, Wieninger / Fröhlich, John, Pahlke
16.00–19.00 / PK2 (€ 40–9)

8/Mo

Der Weg zu SIGNA



9/Di

Rocko Schamoni

Buchpremiere
»Der Jaeger und sein Meister«
20.30 / € 25/10

10/Mi
11/Do

MalerSaal

und andere Orte

UnterGrund / Geplant als 2G*-Vorstellung

Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I+II

nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane
Pross / Patrone, Muth / Messer / Denkwitz
Mit: Weiss, Bühnen
19.30–22.10 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab
Bodo / Tihanyi / Nagy / von Heydenaber / Luckow / Keresztes / Juchheim / Meier, Veress
Mit: Beckmann, Hannig, Stucky und Chor
20.00–21.45 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

Was Nina wusste

von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Pařízek / Polívková / Fasching / Salzer / Fiedler
Mit: Gerling, Hannig, Nikolaus, Scheidt
19.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

NEW HAMBURG

Monte Mortale

von Florian Fischer
Fischer / Schütz / Ballard / Dethleffsen, Noguera / Lomsché
Mit: Hardy, Stucky u. Schüler*innen von der Veddel
19.00 / Immanuelkirche Veddel / pay what you can

Was Nina wusste

von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
19.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

NEW HAMBURG

Monte Mortale

von Florian Fischer
19.00 / Immanuelkirche Veddel / pay what you can

Was Nina wusste

von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
20.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

NEW HAMBURG

Monte Mortale

von Florian Fischer
19.00 / Immanuelkirche Veddel / pay what you can

NEW HAMBURG

Monte Mortale

von Florian Fischer
19.00 / Immanuelkirche Veddel / pay what you can

Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen
von Tuğsal Moğul
Moğul / Salzbrunn / Schwencke / Lühr / Salzer / Steinhoff
Mit: Dippe, Hannig, Jöde / Musik: Eckhardt, Schwencke, Tessmann
19.30–20.45 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen
von Tuğsal Moğul
19.30–20.45 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud
Kreyer / Dreißigacker / Roers / Juchheim / Seeligmann / Lisac / Fiedler
Mit: Lais, Kreyer, Nikolaus, Scheidt
19.30–21.15 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Junges Schauspielhaus

Wiesendamm 28 / 22305 HH / PK7 (€ 14/erm. 8)

Zwischen den Jahren im Schauspielhaus

Am 8./10 gehen bereits folgende Vorstellungen in den Vorverkauf:

23/12/Do Der Messias
26/12/So Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!
29/12/Mi Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie
30/12/Do Reich des Todes
31/12/Fr Coolhaze (16.00 und 20.00)
1/1/Sa Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Tiere im Theater 5+

von Gertrud Pigor
Pigor / Plötzky / Fritsch / Szillinsky, Wiebel / Dahnke
Mit: Bihler, Book, Mauchle, Ochsenhofer, Wilhelm
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Tiere im Theater 5+

von Gertrud Pigor
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Hitze 14+

von Victor Jestin / Deutsch: Sina de Malafosse
Fassung: Mathias Spaan und Sonja Szillinsky
Spaan / Armann / Thomas / Szillinsky / Dahnke
Mit: Mauchle, Rosinski, Wilhelm
19.00–20.30 / Studio Wiesendamm

Hitze 14+

von Victor Jestin / Deutsch: Sina de Malafosse
Fassung: Mathias Spaan und Sonja Szillinsky
19.00–20.30 / Studio Wiesendamm

Hitze 14+

von Victor Jestin / Deutsch: Sina de Malafosse
Fassung: Mathias Spaan und Sonja Szillinsky
19.00–20.30 / Studio Wiesendamm

Hitze 14+

von Victor Jestin / Deutsch: Sina de Malafosse
Fassung: Mathias Spaan und Sonja Szillinsky
19.00–20.30 / Studio Wiesendamm

Ihr Theaterbesuch in Zeiten von Corona

Um die Gesundheit aller Anwesenden zu schützen, sind für uns und für Sie als Zuschauer*innen ein paar Regelungen bei Ihrem Theaterbesuch zu beachten. Wir sind uns aber sicher: Wenn wir alle diesen mit positiver Grundeinstellung und gegenseitiger Rücksichtnahme begegnen, dann wird der Theaterbesuch auch weiterhin ein anregendes und freudiges Gemeinschaftserlebnis sein.

Geplante 2G-Vorstellungen

Im November und Dezember sind einige Vorstellungen im Großen Haus als 2G-Vorstellungen geplant und entsprechend im Spielplan gekennzeichnet.



11/Do

Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud
Kreyer / Dreißigacker / Roers / Juchheim /
Seeligmann / Lisac / Fiedler
Mit: Laïs, Kreyer, Nikolaus, Scheidt
19.30-21.15 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

UnterGrund / Geplant als 2G*-Vorstellung Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I+II

nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane
20.00-22.50 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

auch weiterhin ein anregendes und
freudiges Gemeinschaftserlebnis sein.

Geplante 2G-Vorstellungen

Im November und Dezember sind einige
Vorstellungen im Großen Haus als
2G-Vorstellungen geplant und
entsprechend im Spielplan gekennzeichnet.
Das bedeutet, dass wir hier wieder jeden
Platz im Saal besetzen können. Bei
2G-Veranstaltungen entfällt zudem die
Maskenpflicht. Bitte machen Sie sich
aber auf jeden Fall am Tag Ihres
Vorstellungsbesuchs mit den aktuell
geltenden Bestimmungen im
SchauspielHaus vertraut. Sie finden
diese auf www.schauspielhaus.de.

12/Fr

Premiere Geplant als 2G*-Vorstellung Der Geheimagent

von Joseph Conrad
Castorf / Denić / Braga Peretzki / Baumgarte /
Klink / Deinert, Renke / Lukow, Grasseck / Minke /
Gentner, Laube / Seibert
Mit: Behren, Hübner, Krause, Müller, Ostendorf,
Richter, Weber
18.30 / PK4 (€ 74-15)

Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud
19.30-21.15 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

13/Sa

Die Brüder Karamasow

von Fjodor Michailowitsch Dostojewski
aus dem Russischen von Swetlana Geier
Fassung von Bastian Lomsché und Rita Thiele
Frjic / Pauška / Wolfermann / Stellwag /
Regenberg / Meier
Mit: Behren, Bühnen, Gerling, Hien, Jöde, John,
Ljubek, Krause, Nikolaus, Prella, Rau, Regenberg
20.00-22.50 / PK3 (€ 53-11)

NEW HAMBURG Zum letzten Mal! Monte Mortale

von Florian Fischer
19.00 / Immanuelkirche Veddel / pay what you can

Premiere Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
Bürk / Groth / Szillinsky / Sienknecht / Dahnke
Mit: Sienknecht, Book, Ochsenhofer, Wilhelm
17.00 / Große Bühne Wiesendamm

14/So

Der Geheimagent

von Joseph Conrad
16.00 / PK2 (€ 40-9) / Gemischtes Doppel

Café Populaire

von Nora Abdel-Maksoud
17.00-18.45 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
15.00 / Große Bühne Wiesendamm

15/Mo

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare / Fassung von
Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!«
von Tom Lanoye und Luk Perceval
Deutsch von Rainer Kersten
19.00-22.50 / PK2 (€ 40-9)

UnterGrund / Geplant als 2G*-Vorstellung Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil II

nach Mary MacLane
19.30-20.40 / RangFoyer / € 10/erm. 6

Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

16/Di

Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare / Fassung von
Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!«
von Tom Lanoye und Luk Perceval
Deutsch von Rainer Kersten
19.00-22.50 / PK2 (€ 40-9)

Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

17/Mi

18/Do

Kindeswohl

von Ian McEwan
Bühnenadaption des Romans »The Children Act«
von Karin Beier und Sybille Meier
aus dem Englischen von Werner Schmitz
20.00-22.00 / PK2 (€ 40-9)

UnterGrund / Geplant als 2G*-Vorstellung Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil II

nach Mary MacLane
19.30-20.40 / RangFoyer / € 10/erm. 6

Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

19/Fr

Reich des Todes

von Rainald Goetz
Beier / Schütz / Dessecker, Naujoks / Bärenklau /
Gollasch / Groß / Rocamora i Tora / ter Meulen /
Fiedler, Thiele
Mit: Blomberg, Bühnen, Gerling, Hoevens, Israel, John,
Laïs, Klaußner, Pregler, Rudolph, Scheidt, Strauß, We-
ber, Stockhaus / Musik: Gkioles Blatsoukas, Mukdad,
Heupel, Lindenbaum, Busemann / Tanz: Emery, Sigué,
de Paula
19.00-23.20 / PK3 (€ 53-11)

Uraufführung / 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre

Die Ruhe

Eine Performance-Installation von SIGNA
S. u. A. Köstler / S. Köstler, L. Vetter / S. Köstler, Kold /
A. Köstler, Ebert, Vetter / Meier / A. Köstler, Vetter, Sidi
Aly / Urbschat
Mit: Babaei Vieira, Becker, Bliefert, Conijn, Ebert,
Goldmann, Grosse, Gunz, Heise, A. Köstler, S. Köstler,
Korn, Leede, Mairinger, Martins, Salamon, Salko-
witsch, Schmon, Schneiders, Schulze, Severinsen,
Sidi Aly, Steinhorst, Tabari, Venediktova, Vetter, Wenzel,
Worthmann
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Pinocchio 8+

von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

20/Sa

Geplant als 2G*-Vorstellung
Koproduktion Salzburger Festspiele 2021

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare / Fassung von
Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!«
von Tom Lanoye und Luk Perceval
Deutsch von Rainer Kersten
19.00-22.50 / PK3 (€ 53-11)

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre

Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Premiere Wutschweiger 8+

von Jan Sobrie und Raven Ruëll
aus dem Flämischen von Barbara Buri
Schumacher / Brust
Mit: Bihler, Mauchle
17.00-18.00 / Foyer Wiesendamm

21/So

J'accuse!

von René Pollesch
20.00-21.15 / PK2 (€ 40-9)

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre

Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

22/Mo

Edouard Louis

»Die Freiheit einer Frau«
Mit: Edouard Louis, Paul Behren
Moderation: Hinrich Schmidt-Henkel
20.00 / € 18/erm. 10

Deutsches Schauspielhaus am 21/11
im Pfalzbau Ludwigshafen
Anna Karenina – allerdings mit anderem Text
und auch anderer Melodie 21/11

Wutschweiger 8+

von Jan Sobrie und Raven Ruëll
aus dem Flämischen von Barbara Buri
10.30-11.30 / Foyer Wiesendamm

23/Di

Die Brüder Karamasow

von Fjodor Michailowitsch Dostojewski
aus dem Russischen von Swetlana Geier
Fassung von Bastian Lomsché und Rita Thiele
19.30-22.20 / PK2 (€ 40-9)

24/Mi Afghanistan!
Gespräch über Freiheit, den Westen und die Kunst
Mit: Ghafari, Fazili, Babori, Annen
Moderation: Isabel Schayani (angefragt)
20.00 / € 18/erm. 10

25/Do Gastarbeiter-Monologe
von Mesut Bayraktar
Weber / Bayraktar / Park / Hauerstein
Mit: Erenay, Süle, Tasbilek
19.30 / € 18/erm. 10

26/Fr Trutz
von Christoph Hein
Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek
Pařízek / Polívková / Kirsten
Mit: Franke, Hartmann, John, Stötzner
20.00-22.20 / PK3 (€ 53-11)
Gemischtes Doppel

27/Sa Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!
von Elfriede Jelinek
19.00-22.00 / PK3 (€ 53-11)

28/So Marion-Dönhoff-Preis
an Gerhart Baum und Wjasna
11.00 / Geschlossene Veranstaltung

Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie
von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier
Mit: Beckmann, Dippe, Hannig, John, Paravicini, Sienknecht, Wittenborn
17.00-19.00 / PK2 (€ 40-9)

29/Mo

30/Di



Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre
Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre
Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre
Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Deutschsprachige Erstaufführung
33 Variationen auf Haydns Schädel
Eine heutige Revue von Péter Esterházy
Deutsch von György Buda
Bodo / Schnäbel / Nagy / von Heydenaber / Keresztes / Varga / Fiedler, Veress
Mit: Beckmann, Hannig, Israel, Jöde, Kampwirth, Weiss
19.30 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre
Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

Die Ruhe 2G-Vorstellung / ab 16 Jahre
Eine Performance-Installation von SIGNA
18.30-24.00 / Paketpostamt Altona,
Kaltenkirchener Straße 1-3 / € 46/erm. 18

33 Variationen auf Haydns Schädel

Eine heutige Revue von Péter Esterházy
Deutsch von György Buda
19.30 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

UnterGrund Geplant als 2G*-Vorstellung
Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil II
nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane
20.00-21.10 / RangFoyer / € 10/erm. 6

Wutschweiger 8+
von Jan Sobrie und Raven Ruell
aus dem Flämischen von Barbara Buri
10.30-11.30 / Foyer Wiesendamm

Uraufführung
listen to my story 13+
Tanztheaterproduktion mit Jugendlichen
Mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung
Bünger / Jević / Brust
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

listen to my story 13+
Tanztheaterproduktion mit Jugendlichen
Mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung
19.00 / Große Bühne Wiesendamm



Das neue Restaurant
»Schmidtchen Schauspielhaus« im Theaterkeller freut sich auf Ihren Besuch, ob zum Mittagstisch, vor oder nach der Vorstellung.

Tischreservierungen: 040.24 8712 73
schauspielhaus@schmidt-und-schmidtchen.de
www.schmidt-und-schmidtchen.de

Ausblick – ab 8/10 buchbar! Planen Sie langfristig Ihre Theaterbesuche im Deutschen Schauspielhaus. Unser Ausblick zeigt Ihnen Vorstellungen des nächsten Monats, die bereits jetzt im Vorverkauf sind. Karten erhalten Sie im Kartenbüro, per Telefon, per E-Mail oder in unserem Online-Verkauf unter www.schauspielhaus.de.

Coolhaze Uraufführung
4/12/Sa (2G*) 20.00 / PK4 (€ 74-15)
31/12/Fr (2G*) 16.00 / PK4 (€ 74-15)
31/12/Fr (2G*) 20.00 / PK4 (€ 74-15)

Der Geheimagent
5/12/So 18.30 / PK2 (€ 40-9)
19/12/So 16.00 / PK2 (€ 40-9)
2/1/So 17.00 / PK2 (€ 40-9)

Der Messias
23/12/Do 20.00 / PK2 (€ 40-9)

Die Nibelungen
29/12/Mi (2G*) 19.30 / PK2 (€ 40-9)

Die Ruhe 2G-Vorst. / ab 16 Jahre
1-5/12, 8-12/12, 15-19/12, 5-9/1, 12-15/1
(2G) / € 46/erm. 18
16/1/So Publikumsgespräch / Eintritt frei

Effi Briest – allerdings mit
anderem Text und auch anderer Melodie
1/1/Sa 18.00 / PK3 (€ 53-11)

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!
8/12/Mi 19.30 / PK2 (€ 40-9)
26/12/So 19.30 / PK2 (€ 40-9)

Weitere Vorstellungen sind in Planung.

Max Goldt Lesung
2/12/Do 20.00 / € 25/erm. 10

Reich des Todes
30/12/Do (2G*) 19.00 / PK2 (€ 40-9)

Richard the Kid & the King
28/12/Di (2G*) 19.00 / PK2 (€ 40-9)

Premiere

Der Geheimagent

von Joseph Conrad

Ein internationales Gipfeltreffen führender Politiker soll stattfinden. Die Geheimdienste kämpfen gegen terroristische Angriffe überall in Europa, aber sie bekämpfen sich auch untereinander: So erscheint die englische Gesetzgebung einem ausländischen Geheimdienst viel zu liberal. Was tun? Man beauftragt einen Agent Provocateur damit, ein Bombenattentat in London durchzuführen. Im Schock werden die Briten ihre Gesetze verschärfen, so das Kalkül. Was wie eine Vision aus dem 21. Jahrhundert klingt, liegt der Handlung eines Romans zugrunde, den Joseph Conrad 1907 veröffentlicht. „Der Geheimagent“ ist Adolf Verloc, der mit seiner Frau Winnie und ihrem geistig behinderten Bruder Stevie einen schmutzigen Laden im Londoner Stadtteil Soho betreibt. Verloc führt ein Doppelleben: Er spioniert als Spitzel der britischen Polizei, aber auch einer ausländischen Botschaft anarchistische Kreise aus. Eines Tages bekommt er seitens der Botschaft den Auftrag, einen fingierten Terroranschlag auf die Sternwarte von Greenwich auszuführen.

»Der Geheimagent« ist ein knallharter Polit-Krimi um die Täuschungen und Selbsttäuschungen aller beteiligten Figuren. Seinem schonungslosen Blick auf private und ideologische Abgründe gewinnt Joseph Conrad auch zahlreiche komische Momente ab, denn die Figuren verstehen sich nicht oder sie verstehen sich falsch, sei es aus Ignoranz, Borniertheit oder Naivität.

Mit: Paul Behren, Charly Hübner, Matti Krause, Anne Müller, Josef Ostendorf, Angelika Richter, Michael Weber

Regie: Frank Castorf / **Bühne:** Aleksandar Denić / **Kostüme:** Adriana Braga Peretzki / **Licht:** Lothar Baumgarte / **Künstlerische Produktionsleitung:** Sebastian Klink / **Live-Kamera:** Andreas Deinert, Severin Renke / **Video- und Live-Schnitt:** Marek Lukow, Alexander Grasseck / **Sounddesign:** William Minke / **Tonangler:** Michael Gentner, Jochen Laube / **Dramaturgie:** Patric Selbert

Premiere: 12/11/2021 (2G*) / SchauSpielHaus
Weitere Vorstellungen: 14/11, 5/12, 19/12, 2/1



Illustration: Rocket & Wink

Uraufführung

Die Ruhe

Eine Performance-Installation von SIGNA

In der ehemaligen Post- und Paketzentrale von Altona öffnet ein neuartiges Erholungsinstitut. Ziel ist eine umfassende Besserung von Verstimtheit, Erschöpfung und Unruhe, die nicht nur Menschen, sondern alle Lebewesen betreffen. Der Kuraufenthalt bereitet sie auf ihren endgültigen Umzug in einen dichten Wald vor, um dort neu erlernte Verhaltensmuster und Lebensformen zu erfahren. Das Erholungsinstitut befindet sich derzeit in der Versuchsphase und bietet einen ca. fünfteinhalb-stündigen Aufenthalt für geneigte Klient*innen.



Mit: Amanda Babaei Vieira, Franz-Josef Becker, Dominik Bliefert, Sara Conijn, Erik Ebert, Erich Goldmann, Annabel Grosse, Tilman Gunz, Martin Heise, Arthur Köstler, Signa Köstler, Tom Korn, Elise de Leede, Katharina Mairinger, Benita Martins, Agnieszka Salamon, Sonja Salkowitsch, Markus Schmon, Andreas Schneiders, Anton Cornelius Thorsø Schulze, Karoline Amalia Severinsen, Jaavar Sidi Aly, Simon Steinhorst, Omid Tabari, Larysa Venediktova, Lorenz Vetter, Mareike Wenzel, Luna Worthmann

Konzept und Regie: Signa und Arthur Köstler / **Bühne:** Signa Köstler und Lorenz Vetter / **Kostüme:** Signa Köstler mit Tristan Kold / **Technisches Design, Sound und Medien:** Arthur Köstler mit Erik Ebert und Lorenz Vetter / **Dramaturgie:** Sybille Meier

Das partizipative Theaterformat von SIGNA erfordert 2G-Bedingungen. Sind Sie vollständig geimpft oder genesen, können sie diese Performance-Installation besuchen.

Uraufführung: 19/11/2021 / ab 16 Jahre



Foto: Arthur Köstler

Deutschsprachige Erstaufführung

33 Variationen auf Haydns Schädel

Eine heutige Revue von Péter Esterházy
Deutsch von György Buda

Er wurde auch gerne „Papa“ genannt. Joseph Haydn schrieb über 30 Jahre lang unermüdet Symphonien und Streichquartette am Hof des ungarischen Fürsten Esterházy. Doch so recht zum Star wollte es der „Vater“ der Wiener Klassik nie bringen in der Provinzgemeinde Eisenstadt. Erst mit einem Geburtstagsständchen für den Kaiser Franz im Burgtheater Wien landete er seinen wahren Welt-Hit. Das kleine Liedchen kennt heute jedes Kind, es wurde bald nach Haydns Tod zur deutschen Nationalhymne erkoren. Da verwundert es nicht weiter, dass schon in der Begräbnisnacht der Kopf des Komponisten von glühenden Anhängern der Wiener Schädellehre aus dem Grab geraubt und auf den Sitz des musikalischen Genies vermessen wurde. Nachdem das Künstlerhaupt durch viele anatomisch versierte Verehrerhände gewandert war, fand der Schädel erst 145 Jahre später im fürstlichen Mausoleum der Familie Esterházy seine letzte Ruhe. Diese kuriose und wahre Begebenheit nimmt Péter Esterházy, ein Nachfahre der oben erwähnten Adelsfamilie, zum Anlass für seinen postdramatischen Theatertext, um darin gründlich abzurechnen mit Hochkultur, Star-Gewese und Geniekult. Péter Esterházy zählt zu den bedeutendsten ungarischen Autor*innen der Gegenwart. Seine Bücher wurden in 27 Sprachen übersetzt und er erhielt mehr als 60 internationale Auszeichnungen. Der 2016 verstorbene Schriftsteller wollte „politisch inkorrekt“ laut denken dürfen. Das brachte ihm den Zorn des rechtsnationalen Regimes von Orbán ein, und Esterházy wurde bald aus allen Lehrplänen Ungarns gestrichen. Demgegenüber wird der ungarische Regisseur Viktor Bodo, der sich als Dozent der Theaterakademie in Budapest der Protestbewegung #freeSFZE gegen die „kulturnationale“ Übernahme angeschlossen hat, die groteske Revue dieses neu zu entdeckenden Theaterautors zur deutschsprachigen Erstaufführung bringen.

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig, Josefine Israel, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth, Samuel Weiss

Regie: Viktor Bodo / **Bühne:** Zita Schnábel / **Kostüme:** Fruzsina Nagy / **Musik:** Klaus von Heydenaber / **Sounddesign:** Gábor Keresztes / **Video:** Vince Varga / **Dramaturgie:** Ralf Fiedler, Anna Veress

Deutschsprachige Erstaufführung:
26/11/2021 / MalerSaal
Weitere Vorstellung: 29/11



Wittgenstein

Die Welt ist alles, was der Fall ist

Ein irrlichternder Abend zwischen Witz, Wahn, Wahrheit und Wirklichkeit in seinen eigenen Worten und mit Musik

Ludwig Wittgenstein: ein tiefer und gründlicher Denker und ein großer und gründlicher Zweifler. Sein Denken und Fühlen sind geprägt von einer Welt, die auseinanderfällt, zwischen zwei Weltkriegen und „Ismen“ wie Nationalismus, Faschismus, Antisemitismus. Eine Welt, in der alte weiße Männer regieren und in der Wittgenstein sich zeitlebens als Unbehauster fühlt. Was ihn als Mensch umtreibt, verhandelt er auch in der Philosophie: der Sinn des Lebens, Liebe und Logik.

Ein Abend von »Team Nashorn«: Wolfram Koch (Wittgenstein), Nicolai von Schweder-Schreiner (Musik), Natascha Geier (Regie und Dramaturgie)

Am 2/11 / SchauspielHaus

Buchpremiere

Rocko Schamoni

»Der Jaeger und sein Meister«

Nach »Große Freiheit« taucht Rocko Schamoni erneut ein in die brodelnde Szene der sechziger und siebziger Jahre in Hamburg, wo jenseits der bürgerlichen moralischen Vorstellungen ein freies, ungezügelltes Leben gefeiert wird. Im Zentrum steht die Freundschaft von Joska Pintschovius zu Heino Jaeger, einem hochbegabten Künstler, Stimmenimitator und Satiriker, der kultisch als „Meister“ verehrt wird. Und am Ende an seiner seelischen Durchlässigkeit verglühn wird. Die Verbindung aus Genialität und Wahnsinn fasziniert den Erzähler und Chronisten Schamoni, der sich in der Ergründung dieses Lebens persönlicher und verletzlicher zeigt als je zuvor.

Am 10/11 / SchauspielHaus

Lesung und Gespräch

Édouard Louis

»Die Freiheit einer Frau«

„Meine Mutter hat ihr ganzes Leben mit Armut und männlicher Gewalt gekämpft.“

Eines Tages steht Édouard Louis' Mutter einfach auf und geht. Weg aus der Gegend, weg von ihrem zweiten Mann, der wie der erste säuft und sie demütigt. Der Autor erzählt in dieser Geschichte der Befreiung einer Frau schonungslos und liebevoll von seiner Mutter und eindringlich und gnadenlos vom Wunsch, als Kind eine andere Mutter zu haben und vom großen Glück, sie heute als befreite und glückliche Frau zu erleben. Édouard Louis wurde 1991 geboren. Sein autobiographischer Debütroman »Das Ende von Eddy« sorgte 2015 für großes Aufsehen und wurde zu einem internationalen Bestseller. Louis avancierte zum literarischen Shootingstar. Sein zweiter Roman »Im Herzen der Gewalt« erschien 2016 und wird verfilmt. Édouard Louis' Bücher erscheinen in 30 Ländern. Im Sommer 2018 war er Samuel-Fischer-Gastprofessor an der Freien Universität Berlin, wo er den Begriff der „konfrontativen Literatur“ prägte. Édouard Louis lebt in Paris.

Die deutsche Übersetzung von Hinrich Schmidt-Henkel erscheint

am 10/11/2021. Am 5/3/2022 wird der Roman in der Regie von Falk Richter am Deutschen SchauspielHaus uraufgeführt.

Mit: Édouard Louis, Paul Behren (Lesung der deutschen Texte)

Moderation: Hinrich Schmidt-Henkel

Am 22/11 / SchauspielHaus

Afghanistan!

Gespräch über Freiheit, den Westen und die Kunst

Was passierte in Afghanistan? Und wie geht es weiter? Desaster, Fehleinschätzung, Versagen, Verantwortungslosigkeit ... ja, die Begriffe liegen auf der Hand. Schuld-Karten werden ausgespielt, andere Fragen fallen fast schon aus dem Rahmen, stehen aber überlebensgroß im Raum: wie etwa die nach Lebensweise und Werten des Westens und ob diese tatsächlich für die „überwiegende Mehrheit der Menschen auf der Welt ein Versprechen sind“, wie Navid Kermani geschrieben hat, oder vielleicht eben doch nicht, nicht mehr und jedenfalls nicht überall – und warum. Daran knüpft sich die Sorge um die Situation der Künstler*innen, Journalist*innen und Schriftsteller*innen inner- und außerhalb des Landes, durch deren Tätigkeit der sogenannte Westen, wir, überhaupt von dort erfährt.

Mit: Zarifa Ghafari (2018 bis 2021 jüngste Bürgermeisterin Afghanistans, Frauenrechtlerin), Hassan Fazili (Regisseur), Shikiba Babori (Journalistin und Ethnologin), Susanne Annen (Ausstellungsleiterin, Bundeskunsthalle Bonn)
Durch das Gespräch führt Isabel Schayani, WDR (angefragt)

Am 24/11 / SchauspielHaus

Szenische Lesung

Gastarbeiter-Monologe

von Mesut Bayraktar

Erinnern heißt, die Gegenwart zu hinterfragen. Am 30/10/2021 jährte sich das deutsch-türkische Anwerbeabkommen zum 60. Mal. Vor diesem Hintergrund eröffnet Mesut Bayraktars Text widerspruchsvolle Blickwinkel auf die Schattenseiten der Migrationsgeschichte. Die Monologe erzählen von rassistischer Ausgrenzung, von Scham, Hoffnung, Heimweh, sozialer Gewalt und dem Kampf um Anerkennung und Würde, der bis in die Gegenwart andauert. Sie machen deutlich, dass die Gerufenen, die nach dem Aufbau eines in Trümmern liegenden Landes wieder verschwinden sollten, längst zu diesem Land gehören. Ebenso wie ihre Töchter und Söhne. Bewusst wählt der Autor den historisch gewachsenen Begriff „Gastarbeiter“, als Teil der BRD-Geschichte, und bringt seine Monologe dagegen in Stellung. Mesut Bayraktar, geboren 1990 in Wuppertal, ist Autor der Romane »Briefe aus Istanbul« (2018), »Wunsch der Verwüstlichen« und »Aydin« (2021).

Mit: Melek Erenay, Sinem Süle, Ugur Tasbilek

Szenische Einrichtung: Michael Weber

Gastspiel. Die Produktion entstand in Kooperation mit der Föderation Demokratischer Arbeitervereine Hamburg e. V. (DIDF), der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg und dem MUT! Theater Hamburg / Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Mit Übertiteln in türkischer Sprache.

Am 25/11 / SchauspielHaus

Café Populaire

Hamburger Fassung / von Nora Abdel-Maksoud

Regie: Sebastian Kreyer

„Ein schreiend komisches Stück. Theater, das niemanden schont. Die Inszenierung ist liebevoll ausgestattet und hat ein hochmotiviertes Ensemble zur Verfügung: Anja Laïs stattet Svenja mit großer Desillusionierung aus, mit der Erkenntnis, dass das freie Künstlerinnenleben doch nicht so frei ist wie gedacht. Eva Maria Nikolaus gibt Püppi mit Mut zu Überbiss und krachledernem Volkstheaterstück. Und Maximilian Scheidt legt in Aram alle Klischees, die migrantische Comedy zu bieten hat. Außerdem spielt Kreyer selbst mit, als Don.“ (Hamburger Abendblatt)
Am 11/11, 12/11, 14/11 / MalerSaal

Die Brüder Karamasow

von Fjodor Michailowitsch Dostojewski
aus dem Russischen von Swetlana Geier
Fassung von Bastian Lomsché und Rita Thiele

Regie: Oliver Frlić

„Frlić ist sichtlich interessiert, mithilfe von Dostojewski den Ritualen einer erstarrten Theatermoderne zu entkommen und zu einem intimeren, emotional und intellektuell spannenderen Seelenspiel vorzudringen. Er kann Dialoge nicht nur aufstaffieren, sondern zu beklemmender Präsenz bringen. Den grässlichen Vater Karamasow bringt der großartige Markus John in eine Balance von Sadismus und Wehleidigkeit, die dem Zuschauer Schauer über den Rücken jagt wie seit Menschengedenken im Theater nicht mehr.“ (Die Zeit)
Am 13/11, 23/11 / SchauspielHaus

Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

„In der Umsetzung des mittelalterlichen Heldenepos begegnen sich Feinsinn und Witz, Ernst und Ironie, Musik und Trash, Raumanzüge und Perücken, Geschichte und Gegenwart. Durch eine ausgefuchste Playlist wird das Heldenepos (...) wiederbelebt und neu erzählt. Und zwar von sieben absolut großartigen Performern: „Nibelungen, if you really want it“ – Yeah!“ (taz)
Am 28/11, 29/12 (2G*) / SchauspielHaus

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab / Regie: Viktor Bodo

„Viktor Bodo inszeniert »Die Präsidentinnen« als hyperrealistische, surreale Groteske und das funktioniert großartig.“ (Deutschlandfunk - Fazit) / „Viktor Bodo gelingt die Balance zwischen knalligem Volksstück, entfesseltem Klamauk und berührendem Seelendrama, die die drei ganz wunderbaren Schauspielerinnen in herrliche Schwingungen versetzt.“ (Die Welt)
Am 1/11 / MalerSaal

UnterGrund

Ecce Homo oder:

Ich erwarte die Ankunft des Teufels

Ein Abend in zwei Teilen nach Friedrich Nietzsches und Mary MacLane Deutsch von Ann Cotton / Regie: Max Pross
Zwei hemmungslose Egomane, die alles andere als Egoisten sind, fordern die Welt heraus, an der sie verzweifeln. Zuflucht finden sie im Rausch einer „Umwertung aller Werte“. Ist es

Repertoire

denkbar, dass Selbstsucht und ein solidarisches, empathisches Miteinander sich vertragen?

Der erste Teil beruht auf der Schrift Nietzsches, der zweite Teil auf dem Roman MacLanes.

Teil I und II am 1/11 (2G*), 11/11 (2G*) / Teil II am 16/11 (2G*), 30/11 (2G*)

J'accuse!

von René Pollesch / Regie: René Pollesch

„Sich in den reißenden Fluss dieser heillos offensiven Gedanken-kaskaden zu stürzen, macht ebenso viel Spaß, wie es weh tut. In seinen besten Momenten gehört dieser Abend ganz beiläufig zum Klügsten, Kontroversesten, Lustigsten, Lässigsten und Schmerzhaftesten, was das deutschsprachige Theater bis jetzt zum Zustand unserer Gesellschaft in Zeiten der Pandemie auf die Bühne gebracht hat. [...] Eine große Teamleistung mit tollen, abgeklärt abgedrehten Frauen. Beeindruckend!“ (nachkritik.de)
Am 4/11, 21/11 / SchauSpielHaus

Kindeswohl

von Ian McEwan

Bühnenadaption des Romans »The Children Act« von Karin Beier und Sybille Meier / aus dem Englischen von Werner Schmitz
Regie: Karin Beier

„Beier mischt geschickt Emotion und Debatte. [...] Die Inszenierung vermag fast durchgehend zu fesseln, so fein ist sie gebaut, wechselt immer wieder Tempo und Temperament, es kann sogar gelacht werden, wenn die gerade eine schwere Ehekrise durchleidende Richterin mit ihrem Mann streitet oder mit Kollegen Musik macht. Julia Wieninger spielt [die Richterin] mit deutlich mehr Temperament, als die Buchvorlage nahelegt und bekam dafür am Ende viel Applaus. Ein Abend, der klug viele Fragen stellt.“ (NDR Kultur)

Am 5/11, 18/11 / SchauSpielHaus

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!

von Elfriede Jelinek / Regie: Karin Beier

„Acht grandios gute [...], Schauspieler verausgaben sich gnadenlos. Am Ende steht ein 15-minütiger Hammer-Monolog, für den die absolut großartige Julia Wieninger ihre aufgeklebten Schlauchbootlippen abnimmt, aber eine umso größere Lippe riskiert.“ (Süddeutsche Zeitung)

Am 7/11, 27/11, 8/12, 26/12 / SchauSpielHaus

NEW HAMBURG

Monte Mortale

von Florian Fischer / Regie: Florian Fischer

Ausgehend von der einst als „gefährlichster Berg der Welt“ bezeichneten und heute als „Energieberg Georgswerder“ firmierenden Mülldeponie nahe der Veddel begibt sich Florian Fischer mit seinem Team auf eine Reise durch die Vergiftungszustände der Welt.

Am 4/11, 5/11, 7/11, 8/11, 13/11 (zum letzten Mal!)

Immanuelkirche Veddel

Reich des Todes

von Rainald Goetz / Regie: Karin Beier

„Das unfassbar genau und stark agierende Ensemble wird, verstärkt durch Tänzer und Musiker, von seiner Regisseurin keine Sekunde geschont, sondern bis zur Erschöpfung durch alle Spielarten von Ausdruckskraft getrieben.“ (Hamburger Abendblatt)

Am 19/11, 30/12 (2G*) / SchauSpielHaus

Repertoire

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare

Fassung von Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval / Deutsch von Rainer Kersten
Regie: Karin Henkel

Koproduktion mit den Salzburger Festspielen 2021

„Beckmann wechselt ihre Emotionen für Augenblicke, tänzelt und gurrnt, lauert und lügt, bläht sich und erschrickt, als sähe sie ihr Spiegelbild. [...] Karin Henkel stellt ihr drei Schauspielerinnen bzw. Schauspieler zur Seite, die das ganze waghalsige Unternehmen, das so kühn und stimmig zwischen Gossensprache und ziseliertem Original switcht, zu einem Triumph machen. [...] Ein makabres Kostümfest, ein übermütiges Spiel mit der hohen irritierenden Kunst des Spielens.“ (Neue Zürcher Zeitung)

Am 6/11, 15/11, 17/11, 20/11 (2G*), 28/12 (2G*) / SchauSpielHaus

Trutz

von Christoph Hein

in einer Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek

Regie: Dušan David Pařízek

Übernahme vom Schauspiel Hannover, Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen

„Mit beinahe lakonischer Sicherheit hat Dušan David Pařízek diesen Stoff inszeniert. Atemlos folgt man der dramatischen Geschichte. Hut ab, vor so viel Regiekunst. Die vier Schauspieler sind herausragend, schlüpfen souverän in verschiedene Rollen und verarbeiten die gewaltige Textmenge mit beeindruckender Coolness und sichtbarer Spielfreude.“ (Stern Online)

Am 26/11 / SchauSpielHaus

Was Nina wusste

nach dem Roman von David Grossman

Deutsch von Anne Birkenhauer / Regie: Dušan David Pařízek
„Mit äußerster Genauigkeit fächert Pařízek in der Inszenierung die von Generation zu Generation weitergetragenen Traumata auf, die in den politischen Weltläufen, Nationalismus und Kommunismus, Gefängnis und Unmenschlichkeit ihre Wurzeln haben. Gleichzeitig bricht der Regisseur die schweren Themen immer wieder mit intensiven Momenten der Heiterkeit auf, mit Lebenslust, Zärtlichkeit und Musikalität. Ein eindringlich gespielter, beklemmend intensiver Abend.“ (Hamburger Abendblatt)

Am 3/11, 5/11, 6/11 / MalerSaal

Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch-theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen

von Tuğsal Moğul / Regie: Tuğsal Moğul

„Die Schauspieler sind famos, nicht nur ihre Jonglagen mit dem Fachjargon, auch wie sie aus dem Text Menschenbilder entwickeln statt Monster der Psychopathologie. Zwischen den Szenen gönnt Moğul dem Ensemble, barocke Klagegesänge anzustimmen. Wie leise weinende Counterertenöre schütten sie ihr Herz aus. Auch fängt das live musizierende Cembalo-Kontrabass-Geige-Trio die kalte Ungeheuerlichkeit des Geschilderten immer wieder auf.“ (taz)

Am 8/11, 9/11 / MalerSaal

2G* bedeutet: Diese Vorstellung ist als 2G-Veranstaltung geplant und im Verkauf. Bitte informieren Sie sich am Tag der Vorstellung über die aktuell im SchauSpielHaus geltenden Bestimmungen.

Theater zu verschenken!

Zu Weihnachten haben wir zwei Geschenkideen für Sie:

→ Maximale Flexibilität mit dem 10er
→ SOS: Gutscheine in jeder Höhe

Der 10er

Das perfekte Geschenk: Mit unseren neuen 10er-Coupons besuchen Sie ganz flexibel Vorstellungen im Großen Haus und im MalerSaal. Gehen Sie 10-mal alleine, 1-mal mit 9 Freund*innen oder 5-mal zu zweit oder ... alles ist möglich! Mit dem 10er können Sie MalerSaal und Großes Haus kombinieren, müssen Sie aber nicht.

Platzgruppe A € 289,-

Platzgruppe B € 239,-

Platzgruppe C € 189,-

Sie sparen bis zu 45% gegenüber dem regulären Kartenpreis! Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Veranstaltungen der PK 4. Weitere Informationen unter www.schauspielhaus.de, erhältlich ab 18/10 und nur bis zum 23/12/2021.

Das SOS Geschenk

Selbst kurz vor knapp ist es möglich, auf unserer Homepage Gutscheine in jeder gewünschten Höhe (ab € 1) zu erwerben. Die Gutscheine können für den Kauf von Eintrittskarten und Abonnements an den Kassen und im Online-Verkauf eingelöst werden.



Weitere Informationen online unter www.schauspielhaus.de

Kartenbüro

/ Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg
 Mo-Sa 12.00-19.00 / So drei Stunden vor Vorstellungsbeginn.
 An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das
 Kartenbüro geschlossen. Die Abendkasse ist ab einer Stunde
 vor der Vorstellung geöffnet.

Kartentelefon 040.24 87 13

Mo-Sa 12.00-19.00

kartenservice@schauspielhaus.de
www.schauspielhaus.de

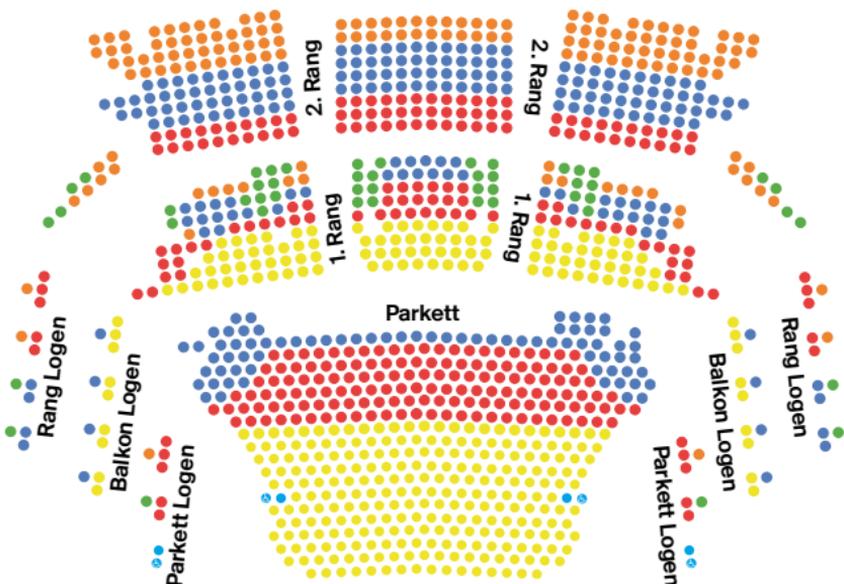
Bankverbindung: HypoVereinsbank, Uni Credit Bank AG /
 IBAN: DE 40 2003 0000 0000 3052 43 / BIC: HYVEDEMM300

Ermäßigungen für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende,
 BFDler*innen, FSJler*innen, Empfänger*innen von Leistungen
 nach Sozialgesetzbuch II und Menschen mit Behinderung,
 Inhaber*innen der NDR Kultur Karte, Gruppenermäßigung ab
 10 Personen / ab 12 Schüler*innen. Unser Kartenbüro berät
 Sie gerne!

Kartenpreise Schauspielhaus

PlatzGruppe	A	B	C	D	E	erm.
Preiskategorie 1	31,00 €	23,50 €	16,00 €	11,50 €	9,00 €	10,00 €
Preiskategorie 2	40,00 €	30,00 €	21,50 €	15,00 €	9,00 €	10,00 €
Preiskategorie 3	53,00 €	42,00 €	32,00 €	19,50 €	11,00 €	10,00 €
Preiskategorie 4	74,00 €	60,00 €	45,00 €	26,00 €	15,00 €	14,00 €

Aufgrund der Corona-Auflagen ist teilweise nur eine reduzierte
 Platzauswahl verfügbar.



Kartenpreise MalerSaal

		erm.
Preiskategorie 5	29,00 €	14,00 €
Preiskategorie 6	25,00 €	10,00 €

Impressum: Neue Schauspielhaus GmbH V.i.S.d.P. Geschäftsführung: Intendantin Karin
 Beier, Kfm. Geschäftsführer: Friedrich Meyer; Redaktion: Dramaturgie, KBB, Kommunikation
 und Marketing; Konzept: velvet.ch; Gestaltung: Julian Regenstein; Redaktionsschluss:
 4/10/2021 Änderungen vorbehalten